

Koleopterologische Rundschau, Band 48 (1970)

Beiträge zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna Asiens

(Mit 2 Abbildungen)

Von H. FRANZ, Wien

Manuskript eingelangt am 31. Oktober 1969

Mit dem Scydmaenidenmaterial, das sich in immer größerem Umfange aus allen Teilen der Erde bei mir zur Bearbeitung ansammelt, gingen mir in letzter Zeit auch mehrere Scydmaeniden aus dem kontinentalen Asien zu. Es sind dies zwei noch unbeschriebene Scydmaenus-Arten, die mir Herr Dr. H. Freude aus den unbestimmten Beständen der zoologischen Sammlungen des Bayerischen Staates zur Bearbeitung übermittelte und einige Scydmaeniden aus der Mongolischen Volksrepublik, die Herr Dr. Z. Kaszab dort auf seinen großen Forschungsreisen erbeutete. Durch das freundliche Entgegenkommen Dr. Kaszabs stehen mir außerdem die Typen von *Stenichnus sibiricus* Reitt. zum Studium zur Verfügung. Die Ergebnisse der Untersuchung dieses Materiales seien nachstehend veröffentlicht.

Stenichnus sibiricus Reitter

Diese Art ist in der Sammlung des Budapest-Museums durch zwei Exemplare vertreten, die beide nachträglich als Typen bezeichnet worden sind. Beide Tiere tragen gedruckte Patriazettel mit dem Text "Quellgebiet des Irkut, Leder", beide Tiere sind ♀♀, die morphologisch weitgehend miteinander übereinstimmen. Nur ein Exemplar trägt jedoch eine Etikette mit dem Text in der Handschrift Reiters: "*S. sibiricus* m. 1896".

Wie ich vermutet hatte, gehören zwei *Stenichnus*-Exemplare, die Z. Kaszab in der Mongolischen Volksrepublik gesammelt hat und die ebenfalls ♀♀ sind, derselben Art an. Das eine Exemplar trägt eine Etikette mit dem Text: "Mongolia, Central aimak Tosgoni ovoo, 6-10 km N von Ulan-Bator, 1700 m. Exp. Dr. Z. Kaszab, 1968". Auf einer zweiten Etikette steht das Datum 4.- 8. VI. 1968. Das zweite Exemplar trägt eine Etikette mit dem Text: "Mongolei, Central aimak 12 km SO v. Ulan-Bator Nucht i. Bogdoul, 1500 m. Exp. Dr. Z. Kaszab, 1964". Auf einer anderen Etikette steht das Datum 12. VI. 1964. Die beiden Fundorte sind nicht allzuweit vom Quellgebiet des Irkut, woher die Typen stammen, entfernt.

Die Art ist aber offenbar nicht bloß in Zentralasien weiter verbreitet, sondern reicht von da bis Europa, denn ich finde zwischen den von Denny als *St. bicolor* und von Erichson als *St. exilis* beschriebenen Tieren und den sibirischen keine Unterschiede, die eine spezifische Trennung der asiatischen Populationen von den europäischen rechtfertigen würden. Als Verbreitungsgebiet des *St. exilis* Er. wurde übrigens schon im *Coleopterorum Catalogus* hg. v. W. Junk und S. Schenkling Europa, der Kaukasus und Sibirien angegeben.

Leider liegt mit aus Zentralasien kein ♂ zur Untersuchung vor, so daß ich nicht

feststellen konnte, ob auch im Bau des männlichen Kopulationsapparates volle Übereinstimmung zwischen den asiatischen und europäischen Populationen besteht. Ist dies der Fall, dann stellt *Dt. bicolor* Denny ein sibirisches Element der europäischen Fauna dar. In Europa ist diese Art zugleich ein nordisches Element, das in Mittel- und Südeuropa vorwiegend die Gebirge bewohnt, allerdings auch die Ebene nicht gänzlich meidet, so daß noch keine boreomontane Reliktverbreitung besteht. Die große Seltenheit der Art in niederen Lagen Mitteleuropas deutet aber an, daß sie dort im Aussterben begriffen ist.

Unter der Voraussetzung, daß in Zukunft keine genitalmorphologischen Unterschiede festgestellt werden, besteht die folgende Synonymie:

- Stenichnus* (s. str.) *bicolor* Denny, Monogr. Psel. Scyd. 1825, p. 68, t. 13, f. 4.
exilis Erichson, Käf. Mk. Brandenburg I, 1837, p. 254.
sibiricus Reitter, Wiener Ent. Ztg. XV, 1896, p. 66.

Scydmaenus nepalensis nov. spec.

Herr Dr. H. Freude sandte mir mit einer Sendung undeterminierter *Scydmaeniden* aus den Beständen der zoologischen Sammlung des bayerischen Staates u. a. 1 ♂ einer offenbar noch unbeschriebenen *Scydmaeniden*-Art aus Nepal. Das Tier trägt einen Patriazettel, aus dessen Text hervorgeht, daß es am 27. 3. 1962 von G. Ebert im Rapti-Tal in 300 m Seehöhe gesammelt wurde. Die Type befindet sich in der zoologischen Sammlung des bayerischen Staates.

Long. 1,80 mm, lat. 0,70 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt, grauweiß behaart.

Kopf von oben betrachtet etwas breiter als lang, Stirn und Scheitel gleichmäßig flach gewölbt, glatt und glänzend, fein, anliegend behaart. Fühler zurückgelegt die Basis des Halsschildes knapp erreichend, ihr Basalglied doppelt, das 2. eineinhalbmal so lang wie breit, das 3., 4. und 5. um knapp ein Viertel länger als breit, die Länge des 5. reichlich das Doppelte der Breite betragend, das 7. und 8. schwach quer, das 9. und 10. annähernd quadratisch, viel größer als die vorhergehenden, das Endglied spitz eiförmig, fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild isodiametrisch, stark gewölbt und seitlich stark gerundet, etwas vor der Längsmittle am breitesten, glänzend, sehr fein und zerstreut punktiert, ziemlich lang, anliegend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken oval, oberseits mäßig gewölbt, dicht punktiert und dicht, schräg abstehend behaart, mit ziemlich tiefer Basalgrube. Flügel voll entwickelt. Beine kräftig, Vorderschienen distal stark verbreitert, die Vordertarsen des ♂ stark erweitert.

Penis (Fig. 1) langgestreckt, in der Längsmittle im stumpfen Winkel nach oben geknickt, seine Apikalpartie aus zwei langen, zungenförmigen, einander am Ende berührenden Lappen bestehend. Ostium penis bis zur Längsmittle des Penisrohres nach vorn reichend, an seiner Basis ein Chitinzapfen aus dem Penisinneren herausragend.

Scydmaenus ravalpindii nov. spec.

Aus den undeterminierten Beständen der zoologischen Sammlung des bayerischen

Staates liegt mir ein *Scydmaenus*-♂ aus West-Pakistan vor, das eine noch unbeschriebene Art repräsentiert. Aus dem Patriazettel ist zu entnehmen, daß es von Chr. Lindemann im Jänner 1956 in der Umgebung von Rawalpindi in Dhok Pathan bei Pindi Gheb gesammelt wurde. Die Type ist in der zool. Sammlung des bayerischen Staates in München verwahrt.

Long. 1,60 mm, lat. 0,60 mm, hell gelbbraun gefärbt, anliegend weißlichgelb behaart, durch die schlanke Gestalt sowie durch die langen Fühler und Beine sehr ausgezeichnet.

Kopf so lang wie breit, mit langen, parallelseitigen Schläfen, der Winkel zwischen diesen und dem Hinterrand nur schmal abgerundet, Stirn und Scheitel sehr flach gewölbt, querüberliegend behaart. Fühler zurückgelegt die Basis des Halsschildes beträchtlich überragend, alle Glieder mit Ausnahme des 7. und 8. viel länger als breit, die Länge des 2. seine Breite um das Zweieinhalbfache, die Länge des 5. seine Breite um das Dreifache übertreffend, das Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um ein Viertel länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, sehr fein und dicht punktiert und ziemlich lang, anliegend behaart, vor der Basis mit zwei kleinen Grübchen.

Flügeldecken langoval, seicht und etwas runzelig punktiert, anliegend behaart, ohne Spur einer Schulterbeule oder Basalimpression.

Beine lang und schlank, Vordertarsen des ♂ schwach erweitert.

Penis (Fig. 2) gedrungen gebaut, in der Längsmittle leicht dorsalwärts geknickt, das dorsal gelegene Ostium penis von dem Knick bis zum Hinterrand des Apex reichend, seine Ränder jederseits vor diesem mit 2 Borsten versehen, in das Lumen des Ostium aus dem Penisrohr zwei dünnhäutige Chitinlappen nach hinten ragend.

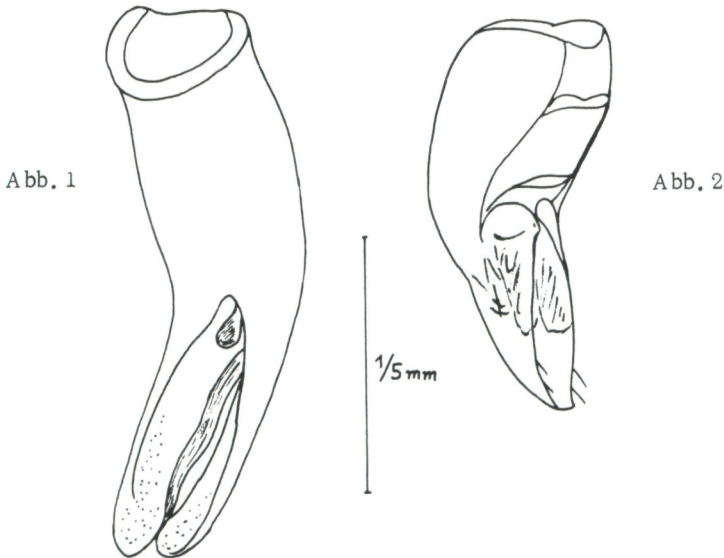


Abb. 1: *Scydmaenus nepalensis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht

Abb. 2: *Scydmaenus ravalpindii* nov. spec., Penis in Dorsolateralansicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [48_1970](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna Asiens. 27-29](#)